

komponierte Generalgouverneur von Kronstadt teil mit, auf diese Nachricht erfunden ist.
In Petersburg. In einer außerordentlichen Gouvernementsversammlung des Käfigs Novgoroder Kreis wurde die Frage angeregt, die den Ehelieben abtrennen Adelsländereien gegen Kronwolblinden gleichen Wertes umzutauschen, die im europäischen Reich belegen sind. Ein derartiger Austausch ist der Regierung die Möglichkeit, die Bauern mit Deutschland zu versetzen, ohne daß die Krone den Bezug der heruntergefallen Güter aufzugeben hätte. Auch sprachen die Ehelieben ihre Bereitwilligkeit aus, ihre Güter der Krone im Tausche gegen Staatsländereien des östlichen Russlands zu überlassen. Diese Vorschläge sind der Verwaltung für Prüfung vorgelegt worden.

Poles. Die Räuber von Rogow. Wie einem Blatt berichtet, sind die Räuber, die den Kreislauf auf den Postweg auf der Station Rogow ausführten, den Händen der Polizei zum zweiten mal entgangen. Vier von ihnen kamen am 29. d. v. M. aus der Provinz des Gouvernements Dobrjansk, auf welcher sie nach dem Überfall das geraubte Geld weggeschafft. Im Dorfe Rogow, unweit Lobs, an dem sie das Gesicht bei einem Bauer abgesetzt hatten, verschwanden zwei von ihnen, während die beiden anderen mit einem drittfallenen Koffer sich in ein nahes Wald begaben. In dem Wogen fand man Blutsprünge, Blutspuren, Blutdruckpulsen, eine Wunde zwischen Beinen und einen Transfer über 8900 Rub. Der Bauer stellte der Polizei Bericht über den Vorfall ab. Die sofort auf die Suche nach den Verbrechern ausgesendeten Polizei lehnten unverrichteter Dinge zurück. Die „Expropriation“ in Rogow hat der Postweg folge, eine Reihe von Maßnahmen zur Sicherung ähnlicher Vorfälle herorgerufen. Sowohl der Detektivpolizei sollen auf allen Eisenbahnen verteilt werden; das Halten der Postzüge auf den kleineren, unbedeutenden Stationen soll abgeschafft werden usw.

Blag. In der R. Ztg. Big. lesen wir: Alljährlich fallen die Bauern von der Revolution ab. Die Demagogen finden kein Gehör mehr, werden zähmer — anders wie noch vor 3—4 Monaten — — die Opfer tödlicher Angriffe seitens der Bauernkav. Die Angreicherliche über die Viehe sind am 25. September an zur Gewohnheit geworden. Die Viehe sind im Blag und den benachbarten Dörfern gehängt worden, wobei 15 ihr Leben lassen mussten. Die Bauern ziehen zu 300—1000 Personen zum „Feldgericht“ und vollstreken ihr Urteil mit Hosenbinden, Dreizacken und dergleichen. Doch werden möchten auch das Blut und die Leidenschaften verschwinden. Gegen die Banditen hilft keine Drosselfe. Die Drosselfe schert sich oft nicht um Kleingetiere, gelangt wird oft auf Denunziation vor einen Verdacht hin.

Moskau. In der Moskauer Universität ist es schon wieder einen, wenn auch kleinen Schritt zwischen Professoren und Studenten gegeben; die letzteren scheinen die Leitung des Universitätsamtes allmählich ganz in ihre Hand nehmen wollen. Der Kom. Br. wird über den Vorfall in Moskau telephoniert: Am 1. November kam während der Vorlesung des Professors des chemie Sabanow zwischen ihm und den Studenten ein R. R. R. Die Studenten verlängten, der Professor soll seine am 18. Oktober, während des normalen Studententreffens abgehaltenen Vorlesung wiederholen, was dieser sich weigerte zu tun. Erstmal versuchte er die neue Vorlesung zu beginnen, wurde aber durch Räumen und Weinen jedes mal von verhindert, so daß er schließlich gezwungen war, nachzugeben. — Die Autonomie der Universität ist allem Anschein nach reelle Fortschritte.

Kurs. Die im Kursker Gesagten sinden ehemaligen Dumangliker, Kuimanow und Sch. polozki, einen Hungerstreik begonnen. Kuimanow ist es geschlagen, um bis zu seiner Abreise gegen Ungleichheit in Freiheit zu leben. Schaposhnikow kommt zusammen mit seinem Vertheidiger erlangen. Charlow. Zum Käfig der Sanden und der Käfig der Käfige. — Neben die Art, wie der Käfig des Prof. Albigi von den „atadischen Bürgern“ des Charlower Technologischen Instituts ins Werk gesetzt worden ist, berichtet die Art. Med. — Als der Direktor des Instituts nachwuchs mit Prof. Albigi den Konstruktionsaal tritt, drang dort zu Hause von etwa 150 Studenten und umringte den Tisch, an dem die Examinationskommission saß. Der Direktor wurde an die Anhängerin mit der Frage, was sie wollten und warum sie in den Konstruktionsaal eingedrungen seien. Ein Student trat heraus vor und antwortete, in ausschönerem Ton: „Sie wissen, Herr Professor, warum wir gekommen sind. Wir verlangen, Sie und die Kommission sofort den Saal verlassen.“ Der Direktor antwortete: „Wir stehen auf dem Boden des Gesetzes, verfüllen unsere Pflichten und werden das hier nicht fortsetzen.“ — Der Student erfuhr nun Schock: „Wir stehen auf dem Boden unserer Gesetze, gehen auf beweiste Erörterungen mit Ihnen ein und haben noch einmal, doch die Kommission sofort hinausgehen.“ — „Ihnen steht nicht“, ergreifte nun Prof. Albigi den Wort, „ein Herr Muchatschew“, sondern der Rektor des Instituts, mit dem Sie höchstlich in Verbindung haben. Sie wissen es selbst, daß Sie nicht Rektor der ganzen Studentenschaft sind.“ — Der Professor wird mit den Augen unverbrochen aussehen: „Sichend reden!“ — Prof. Albigi erfuhr mit erregter Stimme: „Ich bin schon ein alter Mann im Vergleich zu Ihnen, und es wäre zu Ehre, vor Ihnen aufzutreten, um mit Ihnen reden. Ich werde mich aufstellen!“ — Heraufnummorierte der Nobelschüler der kontrollierenden Studenten: „Kameraden! Recht ihm den Rücken!“ — Mehrere folgten dem Beispiel. — Wenn ich mit den Rücken ziehen, sagte nun der Professor, „so werde ich mit Ihnen nicht reden!“ — Darauf wendete sich der Studenten wieder dem Professor zu. Dieses Wechselspiel des Ab- und Zusammensetzen wiederholte sich dann im Laufe der weiteren Auseinandersetzung. — Schließlich erklärten die Studenten: „Wir gehen nicht fort, Kameraden, ich für Sie alle!“ — Und die Studenten nehmen Sitzbänke Platz und reden sich Zigaretten an. Der Rektor, Professor Albigi und die anderen Mitglieder der Examinations-Kommission sind genötigt, den Konstruktionsaal zu verlassen. — Das ist „ultima ratio!“

Nur Charlow wird ferner gemeldet, daß der Generalgouverneur die Erhaltung der Mitglieder des neuen Organs der Studenten des Technologischen Instituts verfügt und dem Rektor erklärt hat, daß die

Verfassung infolge der Beleidigung eines Beamten, des Professors Albigi, gescheitert ist. Die Verhafteten sollen vor das Bezirksgericht gestellt werden.

Charlow. Auf einer langandauernden Sessione der Universitätsstudenten wurde mit einer Majorität von 1000 gegen 350 Stimmen beschlossen, die Universität weiter temporär noch ganz zu schließen und das Studium, was es auch kosten möge, fortzusetzen. Dieser Beschluß erregte allgemeine Zustiefheit. In der Nähe des Gebäudes befand sich keine Polizei. Alles verließ vollkommen ordentlich. Auch sprachen die Ehelieben ihre Bereitwilligkeit aus, ihre Güter der Krone im Tausche gegen Staatsländereien des östlichen Russlands zu überlassen. Diese Vorschläge sind der Verwaltung für Prüfung vorgelegt worden.

Poles. Die Räuber von Rogow. Wie einem Blatt berichtet, sind die Räuber, die den Kreislauf auf den Postweg auf der Station Rogow ausführten, den Händen der Polizei zum zweiten mal entgangen. Vier von ihnen kamen am 29. d. v. M. aus der Provinz des Gouvernements Dobrjansk, auf welcher sie nach dem Überfall das geraubte Geld weggeschafft. Im Dorfe Rogow, unweit Lobs, an dem sie das Gesicht bei einem Bauer abgesetzt hatten, verschwanden zwei von ihnen, während die beiden anderen mit einem drittfallenen Koffer sich in ein nahes Wald begaben. In dem Wogen fand man Blutsprünge, Blutspuren, Blutdruckpulsen, eine Wunde zwischen Beinen und einen Transfer über 8900 Rub. Der Bauer stellte der Polizei Bericht über den Vorfall ab. Die sofort auf die Suche nach den Verbrechern ausgesendeten Polizei lehnen unverrichteter Dinge zurück. Die „Expropriation“ in Rogow hat der Postweg folge, eine Reihe von Maßnahmen zur Sicherung ähnlicher Vorfälle herorgerufen. Sowohl der Detektivpolizei sollen auf allen Eisenbahnen verteilt werden; das Halten der Postzüge auf den kleineren, unbedeutenden Stationen soll abgeschafft werden usw.

Wien. Die Räuber von Rogow. Wie einem Blatt berichtet, sind die Räuber, die den Kreislauf auf den Postweg auf der Station Rogow ausführten, den Händen der Polizei zum zweiten mal entgangen. Vier von ihnen kamen am 29. d. v. M. aus der Provinz des Gouvernements Dobrjansk, auf welcher sie nach dem Überfall das geraubte Geld weggeschafft.

Wien. Die Räuber von Rogow. Wie einem Blatt berichtet, sind die Räuber, die den Kreislauf auf den Postweg auf der Station Rogow ausführten, den Händen der Polizei zum zweiten mal entgangen. Vier von ihnen kamen am 29. d. v. M. aus der Provinz des Gouvernements Dobrjansk, auf welcher sie nach dem Überfall das geraubte Geld weggeschafft.

Wien. Die Räuber von Rogow. Wie einem Blatt berichtet, sind die Räuber, die den Kreislauf auf den Postweg auf der Station Rogow ausführten, den Händen der Polizei zum zweiten mal entgangen. Vier von ihnen kamen am 29. d. v. M. aus der Provinz des Gouvernements Dobrjansk, auf welcher sie nach dem Überfall das geraubte Geld weggeschafft.

Wien. Die Räuber von Rogow. Wie einem Blatt berichtet, sind die Räuber, die den Kreislauf auf den Postweg auf der Station Rogow ausführten, den Händen der Polizei zum zweiten mal entgangen. Vier von ihnen kamen am 29. d. v. M. aus der Provinz des Gouvernements Dobrjansk, auf welcher sie nach dem Überfall das geraubte Geld weggeschafft.

Wien. Die Räuber von Rogow. Wie einem Blatt berichtet, sind die Räuber, die den Kreislauf auf den Postweg auf der Station Rogow ausführten, den Händen der Polizei zum zweiten mal entgangen. Vier von ihnen kamen am 29. d. v. M. aus der Provinz des Gouvernements Dobrjansk, auf welcher sie nach dem Überfall das geraubte Geld weggeschafft.

Wien. Die Räuber von Rogow. Wie einem Blatt berichtet, sind die Räuber, die den Kreislauf auf den Postweg auf der Station Rogow ausführten, den Händen der Polizei zum zweiten mal entgangen. Vier von ihnen kamen am 29. d. v. M. aus der Provinz des Gouvernements Dobrjansk, auf welcher sie nach dem Überfall das geraubte Geld weggeschafft.

Wien. Die Räuber von Rogow. Wie einem Blatt berichtet, sind die Räuber, die den Kreislauf auf den Postweg auf der Station Rogow ausführten, den Händen der Polizei zum zweiten mal entgangen. Vier von ihnen kamen am 29. d. v. M. aus der Provinz des Gouvernements Dobrjansk, auf welcher sie nach dem Überfall das geraubte Geld weggeschafft.

Wien. Die Räuber von Rogow. Wie einem Blatt berichtet, sind die Räuber, die den Kreislauf auf den Postweg auf der Station Rogow ausführten, den Händen der Polizei zum zweiten mal entgangen. Vier von ihnen kamen am 29. d. v. M. aus der Provinz des Gouvernements Dobrjansk, auf welcher sie nach dem Überfall das geraubte Geld weggeschafft.

Wien. Die Räuber von Rogow. Wie einem Blatt berichtet, sind die Räuber, die den Kreislauf auf den Postweg auf der Station Rogow ausführten, den Händen der Polizei zum zweiten mal entgangen. Vier von ihnen kamen am 29. d. v. M. aus der Provinz des Gouvernements Dobrjansk, auf welcher sie nach dem Überfall das geraubte Geld weggeschafft.

Wien. Die Räuber von Rogow. Wie einem Blatt berichtet, sind die Räuber, die den Kreislauf auf den Postweg auf der Station Rogow ausführten, den Händen der Polizei zum zweiten mal entgangen. Vier von ihnen kamen am 29. d. v. M. aus der Provinz des Gouvernements Dobrjansk, auf welcher sie nach dem Überfall das geraubte Geld weggeschafft.

Wien. Die Räuber von Rogow. Wie einem Blatt berichtet, sind die Räuber, die den Kreislauf auf den Postweg auf der Station Rogow ausführten, den Händen der Polizei zum zweiten mal entgangen. Vier von ihnen kamen am 29. d. v. M. aus der Provinz des Gouvernements Dobrjansk, auf welcher sie nach dem Überfall das geraubte Geld weggeschafft.

Wien. Die Räuber von Rogow. Wie einem Blatt berichtet, sind die Räuber, die den Kreislauf auf den Postweg auf der Station Rogow ausführten, den Händen der Polizei zum zweiten mal entgangen. Vier von ihnen kamen am 29. d. v. M. aus der Provinz des Gouvernements Dobrjansk, auf welcher sie nach dem Überfall das geraubte Geld weggeschafft.

Wien. Die Räuber von Rogow. Wie einem Blatt berichtet, sind die Räuber, die den Kreislauf auf den Postweg auf der Station Rogow ausführten, den Händen der Polizei zum zweiten mal entgangen. Vier von ihnen kamen am 29. d. v. M. aus der Provinz des Gouvernements Dobrjansk, auf welcher sie nach dem Überfall das geraubte Geld weggeschafft.

Wien. Die Räuber von Rogow. Wie einem Blatt berichtet, sind die Räuber, die den Kreislauf auf den Postweg auf der Station Rogow ausführten, den Händen der Polizei zum zweiten mal entgangen. Vier von ihnen kamen am 29. d. v. M. aus der Provinz des Gouvernements Dobrjansk, auf welcher sie nach dem Überfall das geraubte Geld weggeschafft.

Wien. Die Räuber von Rogow. Wie einem Blatt berichtet, sind die Räuber, die den Kreislauf auf den Postweg auf der Station Rogow ausführten, den Händen der Polizei zum zweiten mal entgangen. Vier von ihnen kamen am 29. d. v. M. aus der Provinz des Gouvernements Dobrjansk, auf welcher sie nach dem Überfall das geraubte Geld weggeschafft.

Wien. Die Räuber von Rogow. Wie einem Blatt berichtet, sind die Räuber, die den Kreislauf auf den Postweg auf der Station Rogow ausführten, den Händen der Polizei zum zweiten mal entgangen. Vier von ihnen kamen am 29. d. v. M. aus der Provinz des Gouvernements Dobrjansk, auf welcher sie nach dem Überfall das geraubte Geld weggeschafft.

Wien. Die Räuber von Rogow. Wie einem Blatt berichtet, sind die Räuber, die den Kreislauf auf den Postweg auf der Station Rogow ausführten, den Händen der Polizei zum zweiten mal entgangen. Vier von ihnen kamen am 29. d. v. M. aus der Provinz des Gouvernements Dobrjansk, auf welcher sie nach dem Überfall das geraubte Geld weggeschafft.

Wien. Die Räuber von Rogow. Wie einem Blatt berichtet, sind die Räuber, die den Kreislauf auf den Postweg auf der Station Rogow ausführten, den Händen der Polizei zum zweiten mal entgangen. Vier von ihnen kamen am 29. d. v. M. aus der Provinz des Gouvernements Dobrjansk, auf welcher sie nach dem Überfall das geraubte Geld weggeschafft.

Wien. Die Räuber von Rogow. Wie einem Blatt berichtet, sind die Räuber, die den Kreislauf auf den Postweg auf der Station Rogow ausführten, den Händen der Polizei zum zweiten mal entgangen. Vier von ihnen kamen am 29. d. v. M. aus der Provinz des Gouvernements Dobrjansk, auf welcher sie nach dem Überfall das geraubte Geld weggeschafft.

Wien. Die Räuber von Rogow. Wie einem Blatt berichtet, sind die Räuber, die den Kreislauf auf den Postweg auf der Station Rogow ausführten, den Händen der Polizei zum zweiten mal entgangen. Vier von ihnen kamen am 29. d. v. M. aus der Provinz des Gouvernements Dobrjansk, auf welcher sie nach dem Überfall das geraubte Geld weggeschafft.

Wien. Die Räuber von Rogow. Wie einem Blatt berichtet, sind die Räuber, die den Kreislauf auf den Postweg auf der Station Rogow ausführten, den Händen der Polizei zum zweiten mal entgangen. Vier von ihnen kamen am 29. d. v. M. aus der Provinz des Gouvernements Dobrjansk, auf welcher sie nach dem Überfall das geraubte Geld weggeschafft.

Wien. Die Räuber von Rogow. Wie einem Blatt berichtet, sind die Räuber, die den Kreislauf auf den Postweg auf der Station Rogow ausführten, den Händen der Polizei zum zweiten mal entgangen. Vier von ihnen kamen am 29. d. v. M. aus der Provinz des Gouvernements Dobrjansk, auf welcher sie nach dem Überfall das geraubte Geld weggeschafft.

Wien. Die Räuber von Rogow. Wie einem Blatt berichtet, sind die Räuber, die den Kreislauf auf den Postweg auf der Station Rogow ausführten, den Händen der Polizei zum zweiten mal entgangen. Vier von ihnen kamen am 29. d. v. M. aus der Provinz des Gouvernements Dobrjansk, auf welcher sie nach dem Überfall das geraubte Geld weggeschafft.

Wien. Die Räuber von Rogow. Wie einem Blatt berichtet, sind die Räuber, die den Kreislauf auf den Postweg auf der Station Rogow ausführten, den Händen der Polizei zum zweiten mal entgangen. Vier von ihnen kamen am 29. d. v. M. aus der Provinz des Gouvernements Dobrjansk, auf welcher sie nach dem Überfall das geraubte Geld weggeschafft.

Wien. Die Räuber von Rogow. Wie einem Blatt berichtet, sind die Räuber, die den Kreislauf auf den Postweg auf der Station Rogow ausführten, den Händen der Polizei zum zweiten mal entgangen. Vier von ihnen kamen am 29. d. v. M. aus der Provinz des Gouvernements Dobrjansk, auf welcher sie nach dem Überfall das geraubte Geld weggeschafft.

Wien. Die Räuber von Rogow. Wie einem Blatt berichtet, sind die Räuber, die den Kreislauf auf den Postweg auf der Station Rogow ausführten, den Händen der Polizei zum zweiten mal entgangen. Vier von ihnen kamen am 29. d. v. M. aus der Provinz des Gouvernements Dobrjansk, auf welcher sie nach dem Überfall das geraubte Geld weggeschafft.

Wien. Die Räuber von Rogow. Wie einem Blatt berichtet, sind die Räuber, die den Kreislauf auf den Postweg auf der Station Rogow ausführten, den Händen der Polizei zum zweiten mal entgangen. Vier von ihnen kamen am 29. d. v. M. aus der Provinz des Gouvernements Dobrjansk, auf welcher sie nach dem Überfall das geraubte Geld weggeschafft.

Wien. Die Räuber von Rogow. Wie einem Blatt berichtet, sind die Räuber, die den Kreislauf auf den Postweg auf der Station Rogow ausführten, den Händen der Polizei zum zweiten mal entgangen. Vier von ihnen kamen am 29. d. v. M. aus der Provinz des Gouvernements Dobrjansk, auf welcher sie nach dem Überfall das geraubte Geld weggeschafft.

Wien. Die Räuber von Rogow. Wie einem Blatt berichtet, sind die Räuber, die den Kreislauf auf den Postweg auf der Station Rogow ausführten, den Händen der Polizei zum zweiten mal entgangen. Vier von ihnen kamen am 29. d. v. M. aus der Provinz des Gouvernements Dobrjansk, auf welcher sie nach dem Überfall das geraubte Geld weggeschafft.

Wien. Die Räuber von Rogow. Wie einem Blatt berichtet, sind die Räuber, die den Kreislauf auf den Postweg auf der Station Rogow ausführten, den Händen der Polizei zum zweiten mal entgangen. Vier von ihnen kamen am 29. d. v. M. aus der Provinz des Gouvernements Dobrjansk, auf welcher sie nach dem Überfall das geraubte Geld weggeschafft.

Wien. Die Räuber von Rogow. Wie einem Blatt berichtet, sind die Räuber, die den Kreislauf auf den Postweg auf der Station Rogow ausführten, den Händen der Polizei zum zweiten mal entgangen. Vier von ihnen kamen am 29. d. v. M. aus der Provinz des Gouvernements Dobrjansk, auf welcher sie nach dem Überfall das geraubte Geld weggeschafft.

Wien. Die Räuber von Rogow. Wie einem Blatt berichtet, sind die Räuber, die den Kreislauf auf den Postweg auf der Station Rogow ausführten, den Händen der Polizei zum zweiten mal entgangen. Vier von ihnen kamen am 29. d. v. M. aus der Provinz des Gouvernements Dobrjansk, auf welcher sie nach dem Überfall das geraubte Geld weggeschafft.

Wien. Die Räuber von Rogow. Wie einem Blatt berichtet, sind die Räuber, die den Kreislauf auf den Postweg auf der Station Rogow ausführten, den Händen der Polizei zum zweiten mal entgangen. Vier von ihnen kamen am 29. d. v. M. aus der Provinz des Gouvernements Dobrjansk, auf welcher sie nach dem Überfall das geraubte Geld weggeschafft.

Wien. Die Räuber von Rogow. Wie einem Blatt berichtet, sind die Räuber, die den Kreislauf auf den Postweg auf der Station Rogow ausführten, den Händen der Polizei zum zweiten mal entgangen. Vier von ihnen kamen am 29. d. v. M. aus der Provinz des Gouvernements Dobrjansk, auf welcher sie nach dem Überfall das geraubte Geld weggeschafft.

Wien. Die Räuber von Rogow. Wie einem Blatt berichtet, sind die Räuber, die den Kreislauf auf den Postweg auf der Station Rogow ausführten, den Händen der Polizei zum zweiten mal entgangen. Vier von ihnen kamen am 29. d. v. M. aus der Provinz des Gouvernements Dobrjansk, auf welcher sie nach dem Überfall das geraubte Geld weggeschafft.

Wien. Die Räuber von Rogow. Wie einem Blatt berichtet, sind die Räuber, die den Kreislauf auf den Postweg auf der Station Rogow ausführten, den Händen der Polizei zum zweiten mal entgangen. Vier von ihnen kamen am 29. d. v. M. aus der Provinz des Gouvernements Dobrjansk, auf welcher sie nach dem Überfall das ger

ag. Sam 3. November 1906.

Rigaer Stadtgüter-Verwaltung.

In den Stadionen sind ausgezeichnet und werden zum zweiten Mal zum Verkauf gestellt:		
Bork Westhof:	Bezirk:	Niedersäume: Hohenwälder
1) Sibie, Döhlwein, Rauhe	9808	685
2) Sibie u. Kurland	7962	58
Bork Dreilingshöfchen:		
3) Röthenfeld	16096	-
4) Sülle	2285	-
Bork Kinkenhof:		
5) Röthe (Holmshof)	1694	-
6) Strelde	641	-
7) Döhlwein u. Amel	7507	-
Bork Slat:		
8) Blane u. Tampe	6178	1247
9) Rauschel u. Salob	8441	202

Die Verkaufsbündnisse, Verschiffungen und Tageszeit der Städte liegen aus in der Stadtgüter-Verwaltung (große Schmiedestraße 10 II. von 10—12 Uhr).

Offizielle Ausstellung, empfängt bis zum 13. November c. 12 Uhr mittags die Stadtgüter-Verwaltung.

Zulassung nach Beleben der Stadtverwaltung.

Riga, den 2. November 1906.

Publikation.

Von dem Livländischen Landrats-Kollegium wird hierdurch bekannt gemacht, dass die ritterschaftliche

Pferdepoststation Iggaefer

im Dorpatischen Kreise, am 5. November a. o. geschlossen und eine neue Pferdepoststation auf dem Gute Somel desselben Kreises am 10. Nov. c. eröffnet wird.

Riga, Ritterhaus den 3. November 1906.

Ad mandatum:

Ritterschafts-Notar: v. Tranebe.

Vorstandssitzung

des Vereins gegen d. Bettel

am Dienstag, d. 7. November 1906.

Abends 6 Uhr im Vereins-Bureau.

Jugendrat: 9.

Tagessitzung:

1) Dr. Eingangs.

2) Bericht der Hauptröste.

3) Bericht der abgeholten Gütern und der Curatoren.

4) Vorbereitung zur Weihnachts-Gesellschaft.

5) Mitteilung betreff d. Brockenverkauf.

6) Verschiedenes.

Der Präs.

Stall d. Livil. Thierzüchtervereins

Revaler Str. Nr. 45.

Annahme der Tiere jederzeit. Ambulante Behandlung durch den Anstaltsarzt

läufig von 12—1 Uhr.

Brotensammlung

des Vereins gegen den Bettel.

Telephon 2084.

Dienstag, d. 7. November: Alexanderstraße (von der Elisabeth- bis zur Ritterstraße).

Wittwoch, d. 8. November: Alexanderstraße (von der Ritterstraße bis zur Petersburger Chaussee) und Wendenschloß-Straße.

Donnerstag, den 9. November: Theaterboulevard, Kleine, Weberstr., Altstadt, Marstall, Reformierte Str. und Petriangasse.

Freitag, den 10. November: Petruskirche, Suworow, Marien-, Park- und Sprenkstraße.

Dr. Nordstroms Curanstalt

Marienbad

in Dubbeln.

Jederzeit Aufnahme von Kranken, Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftigen.

Dr. Kitta - Kittel.

Ambulanz in der

Karien-Dialonissen-Anstalt,

Friedensstraße 8.

Jedermann von 1/2—1/4 Uhr.

Chirurgische Krankheiten:

Montag, Mittwoch und Freitag von 2—8 Uhr.

Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 9—10 Uhr.

Augen-Krankheiten:

wöchentlich von 1/2—1/4 Uhr.

Hals-, Ohren- u. Nasen-Krankheiten:

wöchentlich von 9—10 Uhr.

Kreuzen-Krankheiten:

wöchentlich von 2—8 Uhr.

Nerven-Krankheiten:

wöchentlich von 1—2 Uhr.

Hautkrankheiten:

Montag, Mittwoch und Freitag von 1/2—1/4 Uhr.

Dr. Brinkmann, Domplatz 3, Haut-, Geschlechts- u. Blasenleiden v. 8—11 u. 5—8.

Eine arme jungenfrische Frau, die durch Jahr lange Krankheit in Schulden und Not geraten ist, bittet sehr ehrerbietende Herzen um Hilfe.

Adresse: Ritterstraße Nr. 77, D. 43.

Pensionen

Pensionen

Edinburg

Gymnasium-Prospekt 55.

Baden-Jahrespensionate, a. Pensionen

zu jeder Zeit aufzunehmen.

Eigene Empfehlung steht zur Verfügung.

Telephon 14. Edinburg.

Unterricht

Diplomierte Lehrerin,

die viele Jahre unterrichtet u. veröf.

geworden ist, erhielt gewissenshaft u.

mit Erfolg französ. engl. u. deutscher

Stunden (Gymnas.). Preis mäßig.

Anmeldung täglich von 10—12 Uhr

mittags und von 6—8 Uhr abends

Sundays. 15. Du. 3. 2. Treppen hoch.

Apel & Kühn

Riga, Marstallstr. 23.

Wohn-Angebote

Pension u. Absteigequart.

M-lles Treymann-Richard,

Elisabethstr. 21, D. 1, Haus Diefenhausen.

Ein sonniges hübsches Zimmer

(Ausicht zur Straße) mit separater Ein-

gang. 17 D. 4.

Ein Zimmer,

Ausicht auf die Anlagen, wird ver-

mittelt. Zobelein-Boulevard 2, D. 21.

Telefon: Zobelein-Boulevard 21, Du. 6,

nur 1 Treppe hoch, mit her. Eingang u.

hölzerne Möbelstücke Zimmer sofort zu vermieten.

Ein helles, freundliches

Zimmer,

nummbl., ist an einen kleinen Herrn zu

vermietet. Südenstrasse 40, Du. 28.

Erna Held.

Atelier: Ritterstraße Nr. 5, Du. 10, im

Hof, 1. Trepp.

Stellen-Angeb.

Schriftseker

finden dauernde Röntgen

R. Ruetz Buchdruckerei

Dumplatz 11/13.

Für ein großes Comptoir wird

eine Dame

gesucht, die deutsch und russisch

schriftlich und an flottes schriftliches

Arbeiten gewöhnt ist.

Offeren mit Gezeigten Abschriften zu rich-

ten unter R. K. Nr. 6380 an die Ex-

pedition der Altpathologischen Klinik.

Gebüro

Domplatz 11/13.

Stellen-Gesuche

Ein Weinküfer

der gute Bezugskarte aufweisen kann, sucht

ein energischer, gut empfohlener

Verwalter, Deutscher, (verheirathet)

sucht sich zu St. Georg 1907 zu ver-

ändern. Öff. sub R. N. 6380, durch

die Expedition erwerben.

Adresse: Ritterstraße Nr. 77, D. 43.

Pensionen

Pensionen

Edinburg

Gymnasium-Prospekt 55.

Baden-Jahrespensionate, a. Pensionen

zu jeder Zeit aufzunehmen.

Eigene Empfehlung steht zur

Verfügung.

Telephon 14. Edinburg.

Pensionen

Pensionen

Edinburg

Gymnasium-Prospekt 55.

Baden-Jahrespensionate, a. Pensionen

zu jeder Zeit aufzunehmen.

Eigene Empfehlung steht zur

Verfügung.

Telephon 14. Edinburg.

Pensionen

Pensionen

Edinburg

Gymnasium-Prospekt 55.

Baden-Jahrespensionate, a. Pensionen

zu jeder Zeit aufzunehmen.

Eigene Empfehlung steht zur

Verfügung.

Telephon 14. Edinburg.

Pensionen

Pensionen

Edinburg

Gymnasium-Prospekt 55.

Baden-Jahrespensionate, a. Pensionen

Schriften, Proklamationen usw. Bei dem Verhör er-
wähnte:

a) Ilja Schatalow, daß er im April c. mit drei Personen Bekanntschaft gemacht habe, deren Namen ihm noch jetzt unbekannt seien. Sie hätten sich ihm als „Nikolai“, „Iwan“ und „Student“ vorstellt und ihn zum Eintritt in eine Kampforganisation aufgefordert, welcher Fortbering er jedoch nicht gekommen sei. Sie hätten sich oft bei dem Schwimmbad Komoren in der Schwimmstraße Nr. 20 versammelt und er habe ihnen dahin einen Revolver des Kapitäns Klykowsky gebracht und ihn dogelassen, um gegen sich keinen Verdacht aufkommen zu lassen. Nachdem habe er systematisch ungefähr 15 Soldaten, 50 Männer und auch Waffen abgebracht und dogelassen. Das alles habe „Nikolai“ empfangen und vorgetragen, wobei er nichts erwiderte. Der Schwimmbad Komoren, sein Geselle Homitsch und Tatarischuk waren Mitglieder einer Kampforganisation und auch Strida habe ihnen Patronen gebracht. „Nikolai“ habe ihm in Begegenwart Strida gezeigt, daß letzter ein überklassiger Mann sei, weil er oft Patronen bringe. Mit demselben Bräparaten und Sprengstoffen habe er Schatalow, schon vor dem Eintritt in den Reichsdienst, fast beschäftigt und die bei ihm vorgebrachten Stoffe und Gegenstände habe er in den Dienst mitgenommen. „Nikolai“ habe ihm vorgeschlagen, Sprengstoffe anzusegnen und habe ihm erzählt, daß verschlossen sei, den Russischen Generalgouvernement Solothur, den Gouverneur Smoglow und den Kommandierenden des Polarschlawens 116 Infanterieregiments, Vorissov, zu idem, worüber es dem Kapitän Klykowsky Mitteilung gemacht habe. Die verbreierten Schriften habe ihm „Nikolai“ gegeben, jedoch habe er sie nicht weiterverbreitet. „Nikolai“ habe auch ihm das Versprechen gegeben, dafür zu sorgen, daß er, Schatalow, ins Ausland reisen könne. „Nikolai“ habe ihm ebenfalls vorgesagt, ihm am Abend vor dem beabsichtigten Abschluß zu Tatarischuk mitgenommen, wo er dann von der Polizei verhaftet worden sei. Er habe sich bei der Verhaftung „Sobeben“ genannt, damit Tatarischuk gegen ihn keinen Verdacht haben könne, denn in der Tat habe er ihn „Nikolai“, „Student“ und Strida verraten wollen. Anner Strida sollen noch viele andere Soldaten der russischen Garnison der Kampforganisation angehören. Bei der weiteren Untersuchung stellte Schatalow seine Aussagen vollständig in Abrede. Auf der Polizei habe er durch vor Schlügen gelogen. (Schluß folgt.)

b) Gegeen die Schreiber des Rigaschen Kommandanten lettischer Nationalität, Behn, Burm, Anderson und Zbrol, die beschuldigt wurden, Verteilungen für die Soldaten veranstaltet, verbreite Schriften verbreitet und in progressiven Vereinen mitgewirkt zu haben, hat nach der Polizei der Gouverneur von Riga, Pawlow, eine Untersuchung eingeleitet. Bei der Untersuchung ist nichts compromittierendes gefunden worden. Die Untersuchung wird fortgesetzt.

b) Der „lettische Selbstschutz“ läßt die lettische Presse auch aus Russie kommen. Er läßt sie aus Russland in ihrer gefürchteten Nummer, die städtischen Einwohner bestimmt eingeschüchtert und in Aufruhr gebracht, daß seines die Mutter ihre unartigen Kinder mit ihm schrecken. Es gibt zwei Gruppen des Selbstschutzes. Die der inneren Stadt und die in der Russischen Vorstadt. Die erste Gruppe war anfangs nicht politischer Natur, als man sie aber bei der Unterstellung des Tramwaystreiks und Beschlusses verwenden wollte, sagten sich die meisten Mitglieder von ihm los. Nur einige Personen dieser Gruppe sind als Wächter des Schutzenkaisers nachgedacht, indem sie Kompanien der deutschen Bürgerpartei, darunter 2000 Männer, aufbewahrt werden. Jetzt soll, wie man hört, diese gestreute Gruppe im politischen Gefüge erneuert werden, um als Unterdrücker der Freiheitbewegung wirken zu können.

Der Selbstschutz der Russischen Vorstadt bedeutete sich hauptsächlich aus den Anhängern der Russischen Partei. Er ist von vornherein streng politischer Natur gewesen und gehtet die weiteren Rechte der Russen auf das Ende, welche Waffen zu tragen, Leibesstrafen und Haftbefehlen vorgeschrieben, nach Belieben jedermann zu verhängen und der Polizei zu überlassen, der Polizei und dem Russischen Dickele zu erlassen, um seine Wirkungsgebiet erstreckt sich auf die ganze Stadt und ihren Umgebung. Jetzt hat er sich schon so weit

entwickelt, daß selbst die Ehre deutscher Pastoren ihm als Mitglieder hielten. Im Gebrauch des Waffen soll er eine solche Fertigkeit erlangt haben, daß er sogar, wie die deutschen Zeitungen melden, vom polnischen Gouverneur dafür belohnt worden ist. — Der neu zu bildende Selbstschutz der inneren Stadt soll mit der Gruppe der Russischen Vorstadt vereinigt werden, damit sie erfolgreicher wirken können. Bei diesem Zweck werden Bestimmungen ausgearbeitet, deren Bestätigung sicher vorausgesetzt sei. —

Wir untersetzen glauben, daß die Russen sich gar kein geringes Verdienst um die öffentliche Sicherheit erwirkt, indem sie ihre Leute vor dem Selbstschutz zurückdringen. Das dieses aber nicht der Trost des Kreises war, auf dessen zum Teil außergewöhnlich trichtige Einzelheiten einzugehen, sich nicht lohnt, erhellt aus dem Hinweis auf die Russ. Konf. Partei, der das Nachruck als Wahlmandat kennenlernen.

1. **Militärischer Raubversuch.** Am Abend des 31. Oktober kamen drei Männer, von denen einer mit einer Klinke und zwei mit Revolvern bewaffnet waren, in das Burgal-Gefinde unter Dresdnerstrasse, in dem der Sitz des Gemeindeteils, Rehberg, wohnt, und forderten von ihm 200 Rubel. Als Belehrung sich weigerte, diese Forderung zu erfüllen, legte der eine der Einbrecher auf ihn die Klinke an. Belehrung entzog sie ihm, aber und flüchtete auf den Hof, wo er sich versteckte. Darauf entfernten sich die Einbrecher unter Drohungen. Die Nachbarn ließen zusammen, aber es gelang nicht, der Räuber abzufangen zu werden.

Raubüberfall. Gestern, gegen 6 Uhr abends, ist auf der Dampfschmiede von Krebsen auf Leipzigerstrasse ein überaus dreister Raubüberfall verübt worden. Um die erwähnte Zeit befanden sich im Kontor des Fabrik des Käfers Lang, der Schreiber Klemann und ein Angestellter der Fabrik Dombrowski, im Nebenzimmer befand sich der Fabrikmeister Silin. Dombrowski hatte mit dem Käfer eine Rednung abgeschlossen, wollte das Kontor durch die Haupttür verlassen, als er beim Durchgang der Tür mehrere Gehälften von Personen bemerkte, von denen einer mit dem Revolver in den Hand ins Kontor eintrat und „Hände hoch!“ rief. Dombrowski lief ins Nebenzimmer, worauf der Käfer einen Schuß auf ihn abgab, der aber fehlte. Der Schreiber Klemann war so mutig, den Banditen von hinten zu ergreifen und suchte ihn zu arretieren. Da aber die Kompagnie des Käfers in Salau auf Dickeon, schwierig begannen, mußte er ihn loslassen und sich selbst in Sicherheit bringen. Er lief auf den Hof und alarmierte die Feuerwehr. Während Klemann mit dem Käfer sang, wurde durch einen Schuß der Legierung der im Nebenzimmer befindende Silin an der linken Kniekehle verletzt. Beider sind alle Räuber entkommen. Silin ist ins Krankenhaus abgesetzt worden.

Konsistierende Zeitung. Auf Anordnung des Reichspostministers wurde vorgestern die vorgelegte Rumschlag-Zeitung Deen in der polnischen Druckerei und bei den Zeitungsvorstern beschlagnahmt.

Petruskirche. Wegen plötzlicher Einführung des Oberpostamtschefs wird an seiner Stelle Pastor Taurit auf den 5. November a. c. den Gottesdienst in der St. Petruskirche halten (richtig — wie im Kirchenblatt angezeigt ist) — in der neuen Kirchhofskapelle.

In der Jakobi-Kirche wird Sonntag, den 5. November a. c., die Monatskollekte für die kirchliche Armenpflege abgehalten werden.

In der gestrigen Allgemeinen Versammlung der lit.-prakt. Bürgerverbindung machte Herr Dr. med. L. Klemann Mitteilungen über eine hier sehr gegenwärtige „Albertina-Schule für Schäfchen“. Dafür hat es sich zur Aufgabe gestellt, Frauen und Jungfrauen gebildeten Gruppen des Selbstschutzes. Die der inneren Stadt und die in der Russischen Vorstadt. Die erste Gruppe war anfangs nicht politischer Natur, als man sie aber bei der Unterstellung des Tramwaystreiks und Beschlusses verwenden wollte, sagten sich die meisten Mitglieder von ihm los. Nur einige Personen dieser Gruppe sind als Wächter des Schutzenkaisers nachgedacht, indem sie Kompanien der deutschen Bürgerpartei, darunter 2000 Männer, aufbewahrt werden. Jetzt soll, wie man hört, diese gestreute Gruppe im politischen Gefüge erneuert werden, um als Unterdrücker der Freiheitbewegung wirken zu können.

Der Selbstschutz der Russischen Vorstadt bedeutete sich hauptsächlich aus den Anhängern der Russischen Partei. Er ist von vornherein streng politischer Natur gewesen und gehtet die weiteren Rechte der Russen auf das Ende, welche Waffen zu tragen, Leibesstrafen und Haftbefehlen vorgeschrieben, nach Belieben jedermann zu verhängen und der Polizei zu überlassen, der Polizei und dem Russischen Dickele zu erlassen, um seine Wirkungsgebiet erstreckt sich auf die ganze Stadt und ihren Umgebung. Jetzt hat er sich schon so weit

entwickelt, daß selbst die Ehre deutscher Pastoren ihm als Mitglieder hielten. Im Gebrauch des Waffen soll er eine solche Fertigkeit erlangt haben, daß er sogar, wie die deutschen Zeitungen melden, vom polnischen Gouverneur dafür belohnt worden ist. — Der neu zu bildende Selbstschutz der inneren Stadt soll mit der Gruppe der Russischen Vorstadt vereinigt werden, damit sie erfolgreicher wirken können. Bei diesem Zweck werden Bestimmungen ausgearbeitet, deren Bestätigung sicher vorausgesetzt sei. —

Wir untersetzen glauben, daß die Russen sich gar kein geringes Verdienst um die öffentliche Sicherheit erwirkt, indem sie ihre Leute vor dem Selbstschutz zurückdringen. Das dieses aber nicht der Trost des Kreises war, auf dessen zum Teil außergewöhnlich trichtige Einzelheiten einzugehen, sich nicht lohnt, erhellt aus dem Hinweis auf die Russ. Konf. Partei, der das Nachruck als Wahlmandat kennenlernen.

Herr Direktor Grobe teilte mit, daß durch das Testamento des Grafen Professor Emilie Timm, geb. Pfob, vermacht worden seien: der Laubsummen-Austall 1000 Rbl., dem Gouvernementsheim 5000 Rbl. und der lit.-prakt. Bürgerverbindung 2000 Rbl., sowie auch derzeitige Beitrag, der nach Regulierung des Testaments noch etwa übrig bleibt.

Der Herr Direktor teilte ferner mit, daß die für 80 Kinder bestimmte neuerrichtete Kinderbewahranstalt zu Eichenheim, Sonntag, den 12. November eingeweiht und in diesem Monat eröffnet werden sollte.

Es lag ein Schreiben des Stadtbaurats vor, dem aufzufallen das Wohnungsbauamt in einer Arbeitsstätte umgewandelt worden ist. Es wurde beschlossen, von einer weiteren Beteiligung an der Leitung dieses Instituts in Zukunft abzusehen. Neugewählt wurden in das Kuratorium des Nachstuhls Herr Alexander Redlich und in die Administration der Kirchhofsweg Herr Melchior Georg Fahrbach. Zu Mitgliedern wurden aufgenommen die Herren: Marcel Kroeger, Pastor Walter Schwarz und Oberschulze Ernst Rodger.

Rigaer Fabrikantenverein. Die konstituierende Hauptversammlung des am 3. Oktober d. J. registrierten Rigaer Fabrikantenvereins sah am 1. November im oberen großen Saal statt. Zum Vorstand kam, dem R. Börsen, auf, der zuvor eine Bericht über die bisherige Tätigkeit des interkulturellen Fabrikantenkomitees, der von der Versammlung genehmigt wurde. Sodann wurde zu den Wahlen der Glieder des Komites und deren Substitutionen geschritten und zwar wurden gewählt zu Gliedern des Komites die Herren: Carl Fabergé, Dr. F. Bach, Ed. Ding, P. Höhm, Dr. A. v. Dünner, Th. Brummeister, Jul. Dahlfeld, N. Geiss, E. Große, Dr. W. Kastanowitsch, H. Jensen, Mag. E. Johansen, G. Kettowius, G. Kuphalst, Fr. A. Laurenz, K. Lüder, Fr. Meyer, Au. Mandel, W. Pösselt, L. Ruhenberg, Ph. Schapiro, O. v. Sengbusch, J. Vogelsang, W. Werner und A. Witte, und zu Substituten des Komiteeglieders die Herren: Fr. W. Agthe, Fr. Albrecht, C. L. Blochfeld, A. Gusew, B. v. Kahlberg, C. R. Khamel, E. Oatli, H. Petersen, B. v. Schubert und R. Winnig.

Rigaer Fabrikantenverein. Die konstituierende Hauptversammlung des am 3. Oktober d. J. registrierten Rigaer Fabrikantenvereins sah am 1. November im oberen großen Saal statt. Zum Vorstand kam, dem R. Börsen, auf, der zuvor eine Bericht über die bisherige Tätigkeit des interkulturellen Fabrikantenkomitees, der von der Versammlung genehmigt wurde. Sodann wurde zu den Wahlen der Glieder des Komites und deren Substitutionen geschritten und zwar wurden gewählt zu Gliedern des Komites die Herren: Carl Fabergé, Dr. F. Bach, Ed. Ding, P. Höhm, Dr. A. v. Dünner, Th. Brummeister, Jul. Dahlfeld, N. Geiss, E. Große, Dr. W. Kastanowitsch, H. Jensen, Mag. E. Johansen, G. Kettowius, G. Kuphalst, Fr. A. Laurenz, K. Lüder, Fr. Meyer, Au. Mandel, W. Pösselt, L. Ruhenberg, Ph. Schapiro, O. v. Sengbusch, J. Vogelsang, W. Werner und A. Witte, und zu Substituten des Komiteeglieders die Herren: Fr. W. Agthe, Fr. Albrecht, C. L. Blochfeld, A. Gusew, B. v. Kahlberg, C. R. Khamel, E. Oatli, H. Petersen, B. v. Schubert und R. Winnig.

Der Friedensboten-Kalender für 1907. gestern Nachmittag um 5½ Uhr von einem entstandenen Brandchein im Hause von Wagner, an der großen Sünderstraße Nr. 30, in Kramnitza gefeuert. Einiges dorfbewohner Feuerwehrleute gelang es, den Dienstbrand mittelst der kleinen Handpumpe zu unterdrücken, so daß eine offizielle Alarmierung der Feuerwehr verhindert werden konnte. —

Rigaer Trabrennen. Donnerstag wurde der 25. Tag bei günstiger Witterung und gutem Besuch abgehalten, jedoch war die Bahn noch recht schwer. Die letzten Rennen finden am nächsten Sonntag statt, beginnen aber bereits um 12 Uhr mittags.

Programm und Resultate:

I. Record-Handicap, 2 v. 3. Start 2.44. Preis 300 Rbl. Riebeck (750) 2.57½, 2.46½ (Kopf vor), 2.44½, 1; Wilkes Red (769) 2.48½, 2.57½, 2.49½, 2; Rastrom (762) 2.48½, 2.46½, 2.50½, 3; Selunda (752) 2.49½, bis, 2.56½, 4; Bajan (751) 3.00, 2.56, 2.57½, 0. Sieg Rbl. 45.—, 25.—, 27.50. Platz (29.—, 13.50), (18.—, 11.50), (22.—, 31).

I. Handicap, 1. b. 2. Preis 300 Rbl. Wellau (814) 2.55½, 2.56, 1; Smeljach (772) 2.56½, 2.59½, 3; King Eur (800) 2.58, 2.57½, 3; Kostomar (8. S. G. (830) 2.58½, 3.01½, 4; Boguschi (750) 3.01½, 3.03½, 0. Sieg Rbl. 72.—, 32.50. Platz (33.50, 45.50), (18.—, 22.—).

III. Relo-Handicap, 2. v. 3. Start 2.34. Preis 300 Rbl. Amerikauf (753) 2.43½, 2.39½, 1; Jenissi (750) 2.40, 2.40½, 2; Rastwinja (763) 2.45½, 2.45, 3; Chodl (750) 2.46, 2.46½, 4; Gones (780) 2.47, 2.47½, 0. Sieg Rbl. 14.50, 14.50. Platz (13.—, 19.50), (18.—, 18.—).

IV. Handicap, VI. Gruppe, 1. n. 2. Preis 300 Rbl. Wilksale III (753) 2.53½, 2.52½, 1; Amazonia (745) 2.56½, 2.53½, 3; Tschardofels (765) 2.5, 2.54½, 3; Rostif (757) 2.55, 2.55½, 4; Bojarina (745) 2.58½, 2.57½, 0; Petrich (749) 2.59½, 3.08, 0; Wotrotschka (753) 2.55½, 3.07½, 0; Selunda (761) bis, 3.00½, 0. Sieg Rbl. 37.—, 27.—. Platz (26.—, 21.50), (18.—, 14.50).

Diebstahl auf dem Kirchhof. Wie der Kirchhofsausführer des Gerichtsgerichtes berichtet, ist in der Nacht auf den 2. November vom R. Neumannschen Bräu ein Binkguß-Grabmonument, einen Engel darstellend, im Wert von gegen 100 Rubel gestohlen worden.

Wetternotiz vom 3. (16.) November 9 Uhr Morgens — 0 Gr. R. Barometer 759 mm Wind: SSÖ. Heiter.

1/2 Uhr Nachtm. + 3 Gr. R. Barometer 756 mm Wind: SSÖ. Heiter.

Wetterprognose für den 4. (17.) Nov. (Vom Physikalischen Komp. Observatorium in St. Petersburg)

Wärmer, trüb, Niederschläge.

Todesliste. Emilie Koch, geb. Eberhard, 89 J., 2. November zu Neval.

Leo Reinhold Ström zu Moskau.

Regina Köstel, 30. Oktober zu Odessa.

Chrysanthide Wilhelmine von Syrl, a. d. H. Groß-Loppo, 64 J., 1. November zu Freiburg i/B.

Natürliche Logik der Dinge gar keinen Grund hatten, sich einzuwinden. Und die ihm unverständlich Beweggründe, diese immovariante Unmöglichkeit und Unmöglichkeit darüber, was jene sagen und tun werden, war das einzige, was Spirka die Ruhe raubte, der doch in allen übrigen Beziehungen sich als alleinigen Herrn betrachten konnte, war das einzige, was sein Gefühl des tiefen und grimmigen Hasses erfüllte.

Spirka hatte einen Traum. Er stand auf dem Berg, und weder Stadt noch Kloster waren darauf, sondern nur ein Turm, und im Turm stand der Turm und machte Spirka Worte über seine Handlungen und sagte: man werde ihm seitens zur Rede stellen. Spirka wollte dem Turm antworten und hatte passende Worte gefunden, als er aber das Haupt erhob, sag er, daß im Turm der Friedensrichter stehe.

Neben alle Waffen erschrock darüber Spirka, er wurde nach, zündete ein Licht an, ließ zum Hellen schreien und erst hier atmete er freier auf, der Friedensrichter hatte ja ein ganz anderes Gesicht als der Turm. Und dann fiel es Spirka ein, daß der Friedensrichter selten die Kirche besuchte, und er berührte sich vollends. Spirka war sehr religiös und pflegte zu sagen:

— Dieser da, die von der Kirche abfallen sind, müßte man den Hals brechen und auch das wäre zu wenig. Das ist meine Meinung.

Aber dann und wann dachte Spirka doch an seinen Traum.

Als Spirka nach Petersburg zu fahren anfing, begannen die Intelligenz ihm noch mehr in die Augen zu sehen. Die Zeitungen und Aufschriften sagten, daß Spirka eine heimliche Liebe habe und verheiraten will.

Nicht, daß die Intelligenz im Stadtrat stets gegen ihn waren, ärgerte ihn, sondern daß sie über freimaurerische Angelegenheiten sprachen und dachten und sich in solche Sachen einmischten, in die sie nach der

Plötzlicher Tod. Gestern um 4 Uhr morgens plötzlich in ihrer Wohnung an der Mühlenstraße Nr. 82 die 32 Jahre alte Bäuerin Darja Lubs.

Bewundung. Der Bauer Andrei Iwanowitsch zeigte an, daß er gestern um 7 Uhr abends in der großen Moskauer Straße beim Hause Nr. 121 von dem in derselben Straße wohnhaften Leonow ohne jeden Grund mit einem stumpfen Instrumente an zwei Stellen des Kopfes verunreinigt worden sei. Die Wunden sind nicht lebensgefährlich.

Diebstähle. Der Kapitän des englischen Dampfers „Gainsmore“, Georges Gordon, zeigte an, daß gestern Morgen aus der unverschlossenen Kajüte liegende Waren aus dem Seemannshaus liegenden Dampfers verschwundene Sachen im Wert von 200 Rbl. gestohlen worden seien.

Dem in der Ritterstraße Nr. 44 wohnhaften Bauer Jahn Lubin wurden am 2. November, um etwa 11 Uhr vormittags, während er von Hause abwesend war, aus seiner mittels Nachtschlüssel geöffneten Wohnung Kleidungsstücke und andere Sachen im Wert von 118 Rbl. gestohlen.

Detailpreise für handwirtschaftliche Konsumartikel.

Bermischtes.

Krn. Unterwasserstunnel und ihre Geschichte. Senat und Bürgerschaft von Hamburg haben soeben den Bau eines Unter-Ebtunnels beschlossen, welcher St. Pauli mit Steinward verbinden wird. Der Bau hat vor allem den Zweck, einen leichteren Verkehr der gewaltigen Arbeiterschichten, welche nach den Werken von Blohm u. Voss der Reichsriegsverlust und den Neuauflagen des Seiter-Ebtunnels flühen, zu ermöglichen. Der Bau eines solchen Tunnels bietet der heutigen Technik keine Schwierigkeiten mehr. Ganz anders liegen die Verhältnisse, als man vor etwa 80 Jahren zum ersten Male an den Gedanken herantrat, einen Tunnel unter der Elbe zu bauen. Schon 1809 hatte der Ingenieur Befu dies Unternehmen verübt, aber ohne Erfolg. 1823 trat man dem Gedanken nochmals näher und zwar auf Veranlassung des französischen Ingenieurs Jules Brunel, welcher beim Anblick eines Schiffsturms, in welchem der Bootswurm seine einzelnen, dicht aneinander liegenden Gänge ausgeholt hatte, auf den Gedanken kam, daß man durch gleichzeitige Ausführung eine Anzahl einzelner kleinerer Stollen dicht nebeneinander einen großen Tunnel herstellen könne. Das praktische System der Ausführung, welches in seiner Grundzüge heute noch für derartige Bauten maßgebend ist, bestand in einer Ausfachung vermittelst bodenloser Köpfen, die dem Arbeiter als Schutzhütten dienen, zugleich den Ausgangspunkt der Schacharbeiten bildeten. Von der Sohle des auf diese Weise hergestellten Schachtes fingen mon 1826 die Horizontalarbeiten an zur Herstellung des eigentlichen Tunnels an. Große Hörsenisse und Gängen entstanden, aber, als die Höhlung des Tunnels gegen die Mündung des Flusses seinem Grunde bis auf 3 Meter nahe kam. Doch Brunel war unermüdlich, er selbst stieg mit der Taucherglocke in die Tiefe hinab und setzte mehrere Male sein Leben aufs Spiel. Wasser drangen ein und drohten die Ausfachungen zu zerstören, Saat füllten die Stollen, so daß die Arbeiter ohnmächtig zusammenbrachen; aber das Echtmäste war der Durchbruch der Kanaldecke, welchen zweimal erfolgte und viele Menschenleben vernichtete. Schließlich verliegten die Goldquellen und 7 Jahre lang ruhten die Arbeiten ruhen, bis die Regierung endlich die erforderlichen Geldvorschüsse bewilligte. Nach ungeheueren Schwierigkeiten hatte Brunel endlich die Genehmigung, 1841 den Tunnel in seiner ganzen Länge durchzuwandern zu können. Der Riesenbau kostete 12 Millionen Mark und ist heute noch ein Wunderwerk der Technik. Einen zweiten Tunnel unter der Elbe begann S. A. Dennis 1892 zu bauen, welcher 8½ M. unter London-Bridge Blockwall mit Ost-Greenwich verbunden. Er besteht aus einer 5 Cent. starken gußeisernen Höhe von 8½ m. außerem Durchmesser. Das Innere ist mit Cement und glasierter Ziegeln ausgemauert und hat bis jetzt allen Anforderungen entsprochen. Deutschland hat bisher einen Unterwasserstunnel, den polnischen Stralau und Treptow bei Berlin, der aber nur für den Straßenbahnenverkehr bestimmt ist. Amerika besitzt ein glänzendes Werk dieser Gattung in dem Tunnel, welcher Canna in Kanada mit dem Staat Michigan verbindet. Der von Josef Hoyson 1888 bis 90 erbaute Tunnel besteht im wesentlichen aus einer gußeisernen Höhe von 6 bis 8 M. im Lichten. Die Baukosten beliefen sich auf 11 Millionen Mark, eine Summe, die etwa der gleichlange, welche Hamburg für den Bau seines Kanals ausgeworfen hat.

Handel, Verkehr und Industrie.**Bon der Petersburger Börse.**

Über die im Anlagenmarkt herrschende Grundsinnung berichtet die Pet. Btg.: Die Leute mehren sich ansehnlich, die wieder Vertrauen zu den Finanzen des Reichs geben. Der Optimismus stieg dadurch derartig, daß man bei der Beurteilung des jetzigen Ausstandes der Anlagewerke nicht mehr als Basis die jüngste Erholung nimmt, sondern die Frage stellt, wieviel sie noch von ihren mehrmonatigen Rückgängen nachzuholen haben. Die sehr knappe Situation der Geldverhältnisse hindert die Entwicklung einer stromer Auswärtsbewegung.

Postwesen.

Die Hauptverwaltung der Posten und Telegraphen macht bekannt, daß vom 15. Dezember an die Überfernung von Paketen mit Angabe des Wertes (lettres de valeur déclarée) zwischen Ausland einerseits, Japan und Korea andererseits eröffnet

betrachten, welches auf der Börse sehr gefehlt wurde. „Es ist, als müßte sie mit den Beinen zu zappeln anfangen,“ sagten ihm seine Freunde. Spirka betrachtet das Bild mit Wohlgefallen, beseitigt es von allen Seiten. Ein schönes, üppiges Weib, wie es sein muß... Nebenbei ist ein Hund abgeholt, auch er ist schön und stattlich und es ist, als würde er so gleich lospringen, er hat Ähnlichkeit mit Spirkas Bluthund. Und an den Wald kann man sich nicht satt sehen... Spirkas gräßiges Auge stellt bald fest, wie viel Bau- und Brennholz, wie viel Fleisch sich hier befindet.

Und daneben steht ein zerlumpter Bettelunge, mit einem Sac über der Schulter, und schaut durch die Tür einer Schule, wo andere Kinder lernen... Dort im Walde schmiegen sich verwirrte Kleine aneinander, vermutlich sind sie hungrig... Und weiter sieht ein Greis in Begleitung mit gesenktem Kopf. Weiber stehen da mit Tränen in den Augen und Spirkas Vergnügen ist verdorben, wieder wird Spirka wütend.

Nirgends kann Spirka die „Intelligenten“ los werden und immer grünlicher wird sein Hoh, immer mehr schwoll Spirkas Zorn.

Ratschinin, sein Kompagnon, sucht schon lange Spirka zu überreden, eine eigene Partei von Intellektuellen zu bilden. Er rechnet Spirka nach den Comptoirbüchern vor, wie teuer der Fabrik die Ratschininsche Leitartikel und die „Privatermittlungen“ über Tarife und Zölle zu stehen kommen und bemerkt Spirka, daß es ihm eigentlich vorteilhafter sei, eine eigene Zeitung zu haben, weil das Geld jetzt häufig umsonst vergeudet werde, — heute wird zu Spirkas Gunsten geschrieben und morgen entpufft man schon seine geheimen Pläne und nennt Spirka obendrein einen Spitzbuben. Spirka hört zu, willigt aber noch immer nicht ein — er glaubt nicht recht an die Macht der Zeitungen und, dann kennt er andere, unschätzbare Mittel — die Haupfsache ist aber, daß er seines Hafses gegen Zeitungen und Zeitungs-schreiber nicht Herr werden kann.

Nebrigens hörte ich neulich, daß Ratschinin einem Rat raten den Vorschlag macht, Redakteur zu werden, so daß aus der Sache noch etwas werden kann.

wird. Derartige Pakete sind über Gladostof zu adressieren.

5% Prämien-Pfandbriefe der Reichs-Adels-Agarbank vom Jahre 1889.

Bei der heutigen, den 1. November, fällig gewordenen 34. Ziehung sind folgende Serien zur Amortisation ausgesetzt worden:

86	1710	3977	5648	7344	9659	11778	14310
800	1759	4017	5660	7366	9696	12131	14338
805	1818	4035	5793	7387	9810	12153	14485
831	1829	4048	5863	7398	9871	12185	14567
417	2126	4127	5865	7555	10064	12195	14603
587	2205	4134	5889	7550	10236	12302	14694
578	2266	4148	5928	7555	10309	12386	14690
589	2314	4232	5942	7589	10347	12388	14772
625	2368	4411	5995	7712	10351	12479	14817
626	2380	4437	6046	7801	10362	12673	14820
667	2465	6277	6295	7815	10374	12785	14829
671	2485	4520	6315	7875	10446	12798	14830
679	2635	4573	6374	7892	10481	12894	14950
715	2768	4597	6400	8611	10648	12953	14960
769	2863	4632	6411	8044	10708	13018	15082
896	2943	4657	6429	8102	10719	13043	15114
925	3088	4809	6440	8207	10759	13089	15284
926	3104	4890	6445	8221	10789	13249	15386
1001	3140	4705	6464	8106	10842	13297	15459
1041	3185	4766	6483	8589	10908	13305	15509
1103	3192	4823	6704	8611	10951	13319	15540
1147	3196	4832	6712	8790	11089	13311	15565
1161	3303	4891	6767	8870	11193	13587	15603
1168	3368	4917	6561	8876	11254	13448	15752
1192	3548	4954	6883	8888	11290	13485	15768
1199	3610	4955	6920	8892	11397	13582	15788
1284	3690	5103	6950	8912	11411	13603	15829
1367	3719	5116	6997	9044	11462	13632	15839
1388	3719	5119	7082	9118	11467	13668	15866
1448	3760	5384	7114	9187	11514	13890	15980
1444	3801	5429	7148	9801	11542	14049	16049
1507	3851	5471	7189	9396	11592	14073	16073
1517	3869	5478	7231	9571	11651	14101	16091
1529	3911	5585	7269	9808	11705	14109	16091

Im ganzen 268 Serien (13.300 Pfandbriefe), die einen Gesamtwert von 179.550.000 Rbl. repräsentieren.

Die zur Amortisation gegangenen Pfandbriefe werden vom 1. Februar 1907 ab in den Kontoren und Filialen der Staatsbank, sowie auch in den Renten- und Städten der Säite, die keine Institution der Bank haben, zu 135 Rbl. eingelöst.

Rückzahlung von Zöllen.

Das russische Finanzministerium hat, wie der Deutschen Presse mitteilt, soeben über die zahlreichen Reklamationen von reichsdeutscher Seite wegen Verfolgung großer Gütermengen nach den höheren Sätzen des neuen Tarifs, obwohl die Güter vor dem 1. März an der Grenze waren, Entschieden getroffen. Sie geht dahin, daß die Hälfte des Zollifferenz der Exporteuren zurückgezahlt wird. Damit hat das Finanzministerium anzurechnendes Entgegenkommen gezeigt, doch dem Eifer, mit dem das deutsche Auswärtige Amt und das deutsche Generalkonsulat in Petersburg sich dieser Angelegenheit angenommen haben.

Ausbau des Libauer und Windauer Handelshäfen.

Das Handelsministerium hat, wie eine offizielle Mitteilung in der Rössig belegt, beschlossen, seine besondere Aufmerksamkeit der Verbesserung der Handelshäfen zuzuwenden. Hierbei sind ins Auge gesetzt worden u. a. die während der Vereinigung zusätzlichen Hafen von Libau und Windau. Das Ministerium stellt gegenwärtig ein Programm für die erforderlichen Arbeiten auf und hat seinen Unteren organen aufgetragen, Skizzen von Projekten auszuarbeiten. Diese vorläufigen Projekte werden der allgemeinen Beurteilung der Hafenbehörden unterbreitet, zu deren Sitzungen in möglichstem Umfang an der Verbesserung der Hafenanlagen direkt oder indirekt interessierte Personen hinzugezogen werden sollen. Den von den Hafenbehörden aufgestellten Plan der Arbeiten gebietet das Ministerium zu allgemeiner Kenntnisnahme zu verdichten, um ihnen eine möglichst vollständige Kritik zu unterwerfen und private Vorschläge zur Ausführung dieser oder jener Arbeiten vorzubringen.

Die diesjährige Frönte. Nach vorläufigen Daten des statistischen Centralcomittee ergab die Frönte am Wintergetreide in 71 Gouvernementen und Gebieten mit einer Bevölkerungsangabe von 132.259.800 insgesamt an Roggen 1.009.861.000 und an Weizen 396.293.000 Rbd.; im Vergleich zu der mittleren Fröte während der letzten 5 Jahren ergab die Fröte des laufenden Jahres 255.520.000 Rbd weniger.

Die diesjährige Fröte.

Nach vorläufigen Daten des statistischen Centralcomittee ergab die Fröte am Wintergetreide in 71 Gouvernementen und Gebieten mit einer Bevölkerungsangabe von 132.259.800 insgesamt an Roggen 1.009.861.000 und an Weizen 396.293.000 Rbd.; im Vergleich zu der mittleren Fröte während der letzten 5 Jahren ergab die Fröte des laufenden Jahres 255.520.000 Rbd weniger.

Spirka schwieg, aber während des feierlichen Dinners hielt er eine Rede.

Diejenigen, welche zum Beispiel, und die beispielweise... um es gerade herauszufügen... und Spirka sprach vom Vaterland, von „Experimenten“, und von der „gräßlichen“ Entwicklung der russischen Industrie und am Schlus der Rede gab er ein Kunststück zum besten — eroberte seinen Becher und rief auf das Wohl der Arbeiter und des russischen Volkes...

Diejenigen, welche zum Beispiel, und die beispielweise... um es gerade herauszufinden... und Spirka sprach vom Vaterland, von „Experimenten“, und von der „gräßlichen“ Entwicklung der russischen Industrie und am Schlus der Rede gab er ein Kunststück zum besten — eroberte seinen Becher und rief auf das Wohl der Arbeiter und des russischen Volkes...

Diejenigen, welche zum Beispiel, und die beispielweise... um es gerade herauszufinden... und Spirka sprach vom Vaterland, von „Experimenten“, und von der „gräßlichen“ Entwicklung der russischen Industrie und am Schlus der Rede gab er ein Kunststück zum besten — eroberte seinen Becher und rief auf das Wohl der Arbeiter und des russischen Volkes...

Diejenigen, welche zum Beispiel, und die beispielweise... um es gerade herauszufinden... und Spirka sprach vom Vaterland, von „Experimenten“, und von der „gräßlichen“ Entwicklung der russischen Industrie und am Schlus der Rede gab er ein Kunststück zum besten — eroberte seinen Becher und rief auf das Wohl der Arbeiter und des russischen Volkes...

Diejenigen, welche zum Beispiel, und die beispielweise... um es gerade herauszufinden... und Spirka sprach vom Vaterland, von „Experimenten“, und von der „gräßlichen“ Entwicklung der russischen Industrie und am Schlus der Rede gab er ein Kunststück zum besten — eroberte seinen Becher und rief auf das Wohl der Arbeiter und des russischen Volkes...

Diejenigen, welche zum Beispiel, und die beispielweise... um es gerade herauszufinden... und Spirka sprach vom Vaterland, von „Experimenten“, und von der „gräßlichen“ Entwicklung der russischen Industrie und am Schlus der Rede gab er ein Kunststück zum besten — eroberte seinen Becher und rief auf das Wohl der Arbeiter und des russischen Volkes...

Diejenigen, welche zum Beispiel, und die beispielweise... um es gerade herauszufinden... und Spirka sprach vom Vaterland, von „Experimenten“, und von der „gräßlichen“ Entwicklung der russischen Industrie und am Schlus der Rede gab er ein Kunststück zum besten — eroberte seinen Becher und rief auf das Wohl der Arbeiter und des russischen Volkes...

Diejenigen, welche zum Beispiel, und die beispielweise... um es gerade herauszufinden... und Spirka sprach vom Vaterland, von „Experimenten“, und von der „gräßlichen“ Entwicklung der russischen Industrie und am Schlus der Rede gab er ein Kunststück zum besten — eroberte seinen Becher und rief auf das Wohl der Arbeiter und des russischen Volkes...

Diejenigen, welche zum Beispiel, und die beispielweise... um es gerade herauszufinden... und Spirka sprach vom Vaterland, von „Experimenten“, und von der „gräßlichen“ Entwicklung der russischen Industrie und am Schlus der Rede gab er ein Kunststück zum besten — eroberte seinen Becher und rief auf das Wohl der Arbeiter und des russischen Volkes...

Diejenigen, welche zum Beispiel, und die beispielweise... um es gerade herauszufinden... und Spirka sprach vom Vaterland, von „Experimenten“, und von